

**Aufmerksam
lesen!**

Urteile beweisen!

**Aufmerksam
lesen!**

Die Danziger Zeitung schreibt über „Hildegard von Hippel, Schweigt und geht!“

„Eine feiertagslektüre: besonders für die, die mit der Verfasserin die Notwendigkeit des Leidens erkannt haben und seine „göttliche Mission“, zu läutern und die Herzen abzukehren von dem harten Rechten mit den Anzulänglichkeiten der Menschen und des Lebens. — Der Novellenband, auf Wunsch des Verlegers von einer kurzen Selbstbiographie eingeleitet und mit dem Bildnis der Verfasserin geschmückt, trägt den Titel der ersten Erzählung, die am Gardasee spielt und die Glut und Entfagung in der Liebe eines todgeweihten Schwindsüchtigen und der in strahlender Kraft lebenden Tochter seines Arztes schildert. Die Sehnsucht der Verfasserin nach einer Welt der Schönheit — der äußeren und inneren — hat etwas Fortreisendes. Sie schildert mit der Feder eines Menschen, der den Becher des Leidens geleert und den das Glück gekrönt hat und der in beiden Zuständen sich die Kraft bewahrt hat, zu entsagen, wo es die Schönheit des Empfindens und Handelns verlangen. Sie vertritt aus tiefster Überzeugung den Grundsatz, daß „Adel verpflichtet“ und geht an allem Zynischen, Frivolen, Herniederziehenden vorüber — nicht blind, sondern mit dem Auge des Wissenden, der aber energisch und seiner Mission bewußt, den Blick nicht rechts noch links, sondern unentwegt auf sein Ziel richtet: mit dem in ihm glühenden Funken eine „Prometheusaufgabe“ zu erfüllen. „Jeder Mensch muß — und sei es nur in kleinem Kreise — zündend wirken.“ „Und haben wir 99mal vergeblich gegeben und bleibt uns nichts, als die demütigende Bitterkeit, umsonst sein Bestes weggeworfen zu haben — das hundertste Mal gelingt es. Dann wird uns unerwartet auf unser banges Pochen aufgetan, dann klingen die Saiten, und wir finden uns im anderen wieder.“ Wohl denen, in deren Herzen beim Lesen dieser Novellen die Saiten klingen und der Wunsch erglüht, in ihrem Kreise zündend zu wirken! —

„Diese Aufgabe erfüllen auch die beiden glücklich Liebenden, die sich in der zweiten Erzählung durch einen etwas theoretisierenden Briefwechsel finden, zu dem Ideal einer Ehe, das die Dichterin vor unseren Augen entwickelt.

„Als leuchtendes Vorbild im Entfagen und im Befolgen der höchsten uns eingeborenen Pflichten glänzt die Heldin der dritten Novelle „Scherzo e grave“. — Als ein echt weibliches „document humain“ seien uns die Novellen H. v. Hippels begrüßt!

Ich bitte dringendst, den oberen Teil dieses Inserates abzutrennen und an auffälliger Stelle an die Scheibe des Schaufensters zu befestigen, Sie werden einen ungeahnten Erfolg haben.
Weitere Urteile über den Band (brosch. 2 Mk., geb. 3 Mk.) folgen in den nächsten Tagen.
Berlin W.

Hermann Krüger.



Z Soeben erschien:

Studien über die Einwirkungsprodukte des
Schwefelwasserstoffs
auf **Triphenylmethanfarbstoffe**
und einige andere Farbkörper

von **Dr. Rudolf Lambrecht**

79 S. Gr. 8^o.

M 2.— ord., M 1.50 no., M 1.40 bar.

Wir senden nur auf Verlangen und bitten um gefl. Angabe Ihres Bedarfes.

ART. INSTITUT ORELL FÜSSL, Verlag, ZÜRICH.



Z Soeben erschien:

Eschle, Direktor Dr., Sinsheim

**Konstitutionspathologie,
Zellulärpathologie**

oder

Betriebspathologie.

— M 2.— ord., M 1.50 netto. —

Verlag der Aertztlichen Rundschau, München.

Aeltere Verlags-Kataloge u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.